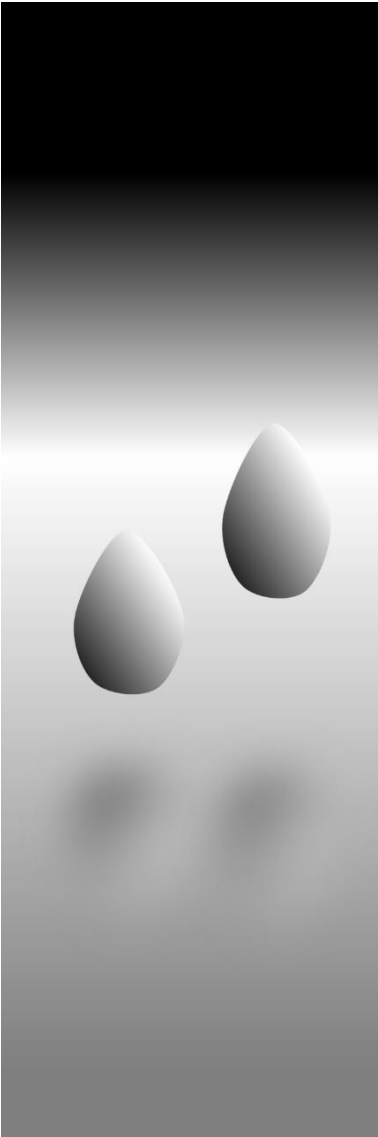


65 Mein Stern

Schon immer und ewig,
scheinbar unbeweglich,
im Äther der Welt
am Himmelszelt.

Und bewegt sich doch
durch Raum und Zeit,
wartet auf mich
bis in die Ewigkeit.

25.11.1991



66 Tränen und mehr

Im großen Wasser
zwei Tropfen sich treffen,
der eine zum anderen
arrogant und vermessen.

Meinesgleichen und ich
füllen Flüsse und Meere,
ohne uns auf Erden
kein Leben da wäre.

Gar der weite Himmel
unser Zuhause ist
und mit ein bisschen Glück,
wir kehren dorthin zurück.

Sanft und leise
der andere spricht,
ja, ihr seid groß,
ich bin das nicht.

Ich bin ganz klein
und auch nicht wichtig,
ich bin nur traurig
und zugleich glücklich.

Denn meine Heimat
habe ich verloren,
war eine Träne,
wenngleich auserkoren.

Bin meiner Bestimmung
gefolgt im Leben,
die Freude und Trauer
der Menschen eben.

Die Erinnerungen,
die ich in mir trage,
erfüllen mich bis
ans Ende aller Tage.

02.12.1991

67 Schneller als Licht

Du dich erkennst
im Spiegelbild,
doch schon vergangen,
wenn du dich siehst.

Was gerade ist
und passiert eben,
dein Partner hier
zeigt dir im Leben.

04.12.1991

68 Meer der Liebe

Wie als Quelle dem Berg
du unscheinbar entspringst,
wirst größer und reißend,
deinen Lauf dir erzwingst.

Wirst unberechenbar
und auch gefährlich,
doch je länger du bist,
ruhig, sicher und ehrlich.

Wirst unwiderstehlich,
sehnst dich nicht nach mehr,
findest bei dieser Größe
jeden Weg in das Meer.

08.12.1991

69 Mensch zu sein

Nicht kämpfen wollen
um des Sieges willen,
erscheint im Widerspruch
zu nichts wollen
und dafür kämpfen müssen.
Dem ist aber so.

08.12.1991